

- 18 tet, was euerseits mangelte. *Denn sie haben meinen Geist
erquickt und den eurigen; erkennet nun solche an.
19 *Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen
euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla, samt der Ver-
20 sammlung in ihrem Hause. *Es grüßen euch die Brüder alle.
Grüßet einander mit heiligem Kuß.
21 *Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. *Wenn jemand
den Herrn [Jesum Christum] nicht lieb hat, der sei Anathe-
23 ma¹; Maran atha²! *Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei
24 mit euch! *Meine Liebe sei³ mit euch allen in Christo Jesu!
Amen.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.
<http://www.freie-bibel.de>
i / mxxiii

¹d. i. verflucht. ²d. i. der Herr kommt od. komme. ³O. ist.

- 43 auferweckt in Unverweslichkeit. *Es wird gesät in Unehre, es
wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit,
44 es wird auferweckt in Kraft; *es wird gesät ein natürlicher¹
Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen
45 natürlichen² Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. *So
steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, ward ein-
46 ne³ lebendige Seele“; ⁴der letzte Adam ein⁵ lebendig machen-
der Geist. *Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das
47 Natürliche⁶, danach das Geistige. *Der erste Mensch ist von⁷
48 der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom⁷ Himmel. *Wie
der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind;
49 und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen. *Und wie
wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir
auch das Bild des Himmlischen tragen. *Dies aber sage ich,
50 Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erer-
ben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit
ererbte.
51 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar
nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt wer-
52 den, *in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Po-
saune; denn posaunen⁸ wird es, und die Toten werden aufer-
weckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt an-
53 den. *Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anzie-
hen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. *Wenn
54 aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und die-
ses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das
Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist
55 der Tod in Sieg“; ⁹*, „Wo ist, o Tod, dein Stachel? wo ist, o
56 Tod, dein Sieg?“ ¹⁰*Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,
57 die Kraft der Sünde aber das Gesetz. *Gott aber sei Dank,
der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesum Christum!
58 *Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, al-
zeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset,

¹O. seelischer. ²O. seelischen. ³W. zu einer. ⁴1. Mose 2, 7.
⁵W. zu einem. ⁶O. das Seelische. ⁷W. aus. ⁸O. Trompete; denn
trompeten. ⁹Jes. 25, 8. ¹⁰Hos. 13, 14.

- 1 Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Wil-
2 len, und Sosthenes, der Bruder, *der Versammlung Got-
tes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den
berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen
3 unseres Herrn Jesu Christi anrufen, sowohl ihres als unseres
(Herrn). *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesu Christo!
4 *Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die¹ Gna-
5 de Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, *daß ihr
in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort
6 und aller Erkenntnis, *wie das Zeugnis des Christus unter²
7 euch befestigt³ worden ist, *so daß ihr in⁴ keiner Gnaden-
gabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn
8 Jesu Christi erwartet, *welcher euch auch befestigen wird bis
ans Ende, (daß ihr) untadelig (seid) an dem Tage unseres
9 Herrn Jesu Christi. *Gott ist treu, durch welchen ihr berufen
worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi,
unseres Herrn.
10 *Ich ermahne⁵ euch aber, Brüder, durch den Namen un-
seres Herrn Jesu Christi, daß ihr alle dasselbe redet und nicht
Spaltungen unter euch seien, sondern (daß) ihr in demselben
11 Sinne und in derselben Meinung völlig zusammengefügt⁶ sei-
et. *Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder,
12 durch die (Hausgenossen) der Chloe, daß Streitigkeiten un-
ter euch sind. *Ich sage aber dieses, daß ein jeder von euch
sagt: **Ich** bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des
13 Kephas, ich aber Christi. *Ist der Christus zerteilt? Ist et-
wa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus' Na-
14 men getauft worden? *Ich danke Gott, daß ich niemanden
15 von euch getauft habe außer Krispus und Gajus, *auf daß
nicht jemand sage, daß ich auf meinen Namen getauft habe.
16 *Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst
17 weiß ich nicht, ob ich jemanden anders getauft habe. *Denn
Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das

¹Eig. über der. ²O. in. ³O. bestätigt. ⁴O. an. ⁵O. bitte.
⁶Eig. vollbereitet.

- 3 gekreuzigt. *Und **ich** war bei euch in Schwachheit und in
4 Furcht und in vielem Zittern; *und meine Rede und meine
Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, son-
5 dern in Erweisung (des) Geistes und (der) Kraft, *auf daß
euer Glaube nicht beruhe auf¹ Menschen-Weisheit, sondern
auf Gottes-Kraft.
6 *Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht
aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeit-
7 laufs, die zunichte werden, *sondern wir reden Gottes Weis-
heit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zu-
vorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit;
8 *welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat,
(denn wenn sie (dieselbe) erkannt hätten, so würden sie wohl
9 den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) *sondern
wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr
gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was
10 Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“; ²*uns aber hat Gott
es geoffenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht
11 alles, auch die Tiefen Gottes. *Denn wer von den Menschen
weiß, was im³ Menschen ist, als nur der Geist des Menschen,
der in ihm ist? Also weiß⁴ auch niemand, was in Gott⁵ ist,
12 als nur der Geist Gottes. *Wir aber haben nicht den Geist
der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist,
auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt
13 sind; *welche wir auch verkündigen⁶, nicht in Worten, ge-
lehrt durch menschliche Weisheit, sondern in (Worten), ge-
lehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geist-
14 liche Mittel⁷. *Der natürliche⁸ Mensch aber nimmt nicht an⁹,
was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und
er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt¹⁰ wird;
15 *der geistliche aber beurteilt¹¹ alles, er selbst aber wird von
niemandem beurteilt¹⁰; *denn „wer hat den Sinn (des) Herrn
16 erkannt, der ihn unterweise?“ ¹²**Wir** aber haben Christi Sinn.

¹W. sei in. ²Jes. 64, 4. ³W. des. ⁴Eig. hat erkannt. ⁵W.
Gottes. ⁶Eig. reden. ⁷W. Geistliches durch Geistliches; O. verbün-
dend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. ⁸W.
seelische. ⁹O. faßt nicht. ¹⁰O. unterschieden. ¹¹O. unterscheidet.
¹²Jes. 40, 13. 14.

Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. *Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. *Denn es steht geschrieben: „Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun“.¹

*Wo (ist der) Weise? wo (der) Schriftgelehrte? wo (der) Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? *Denn sintemal in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; *sintemal sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen; ***wir** aber predigen Christum (als) gekreuzigt, (den) Juden ein Ärgernis, und (den) Nationen eine Torheit; *den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; *denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. *Denn sehet eure Berufung, Brüder, daß (es) nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle (sind); *sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; *und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache, *damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.

*Aus ihm aber seid **ihr** in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott² und Gerechtigkeit und Heiligkeit³ und Erlösung; *auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich (des) Herrn“^{4,5}

1 **2** Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. *Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und **ihn** (als)

¹Jes. 29, 14. ²O. von Gott zur Weisheit. ³O. Heiligung; eig. Geheiligtsein. ⁴W. in (dem) Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.) ⁵Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25.

1 **3** Und **ich**, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen¹, als zu Unmündigen in Christo. *Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, *denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid² und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschen(weise)? *Denn wenn einer sagt: **Ich** bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich³? *Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und (zwar) wie der Herr einem jeden gegeben hat. ***Ich** habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. *Also ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. *Der aber pflanzt und der begießt sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit⁴. *Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld⁵, Gottes Bau seid ihr. *Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. *Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist⁶, welcher ist Jesus Christus. *Wenn aber jemand auf [diesen] Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, *so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. *Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; *wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

*Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in⁷ euch wohnt? *Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid **ihr**.

18 *Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch

¹Eig. Fleischernen. ²O. Eifersucht. ³W. Menschen. ⁴O. Möhe. ⁵O. Ackerwerk. ⁶Eig. der da liegt. ⁷O. unter.

daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

1 **16** Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. *An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich¹ zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. *Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, daß sie eure Gabe² nach Jerusalem hinbringen. *Wenn es aber angemessen ist, daß auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. *Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. *Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, auf daß **ihr** mich geleitet, wohin irgend ich reise; *denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. *Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben; *denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

10 *Wenn aber Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn, wie auch ich. *Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. *Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus³ nicht willens, jetzt zu kommen; doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird. *Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich, seid stark⁴! *Alles bei euch⁵ geschehe in Liebe.

15 *Ich ermahne⁶ euch aber, Brüder: Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben; *daß auch ihr solchen untertan seid und jedem, der mitwirkt und arbeitet. *Ich freue mich aber über die Ankunft⁷ des Stephanas und Fortunatus und Achaikus; denn diese haben erstat-

¹O. zu Hause. ²O. Freigebigkeit, Liebesgabe. ³O. allerdings. ⁴Eig. erstarkt. ⁵O. Alles Eurige. ⁶O. bitte. ⁷O. Anwesenheit.

28 men ist, der ihm alles unterworfen hat. *Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.)

29 *Was werden sonst die tun, die für die¹ Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? warum werden sie auch für sie getauft? *Warum sind auch **wir** jede Stunde in Gefahr²? *Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn. *Wenn ich, nach Menschen(weise zu reden), mit wilden Tieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden? „Laßt³ uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“⁴ *Laßt euch nicht verführen: böser Verkehr verdirbt gute Sitten. *Werdet rechtschaffen⁵ nüchtern⁶ und stündiget nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich's euch.

35 *Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? ***Tor!** was **du** säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. *Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen (Samen). *Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. *Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes (ist das) der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und ein anderes (das) der Vögel, und ein anderes (das) der Fische. *Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; *eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. *Also ist auch die Auf-
erstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird

¹O. an Stelle der; so auch nachher. ²O. bestehen auch wir . . . Gefahren. ³O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „laßt etc. ⁴Jes. 22, 13. ⁵O. in rechter Weise. ⁶O. Wachet . . . auf.

wesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war¹. *Sei ich es nun, seien es jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubt. *Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus (den) Toten auferweckt sei², wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? *Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt³; *wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich⁴, aber auch euer Glaube vergeblich⁴. *Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. *Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. *Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. *Also sind auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen. *Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen⁵ Menschen.

*(Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; *denn sintemal durch einen **Menschen** der Tod (kam), so auch durch einen **Menschen** die Auferstehung der Toten. *Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. *Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung⁶: der Erstling, Christus; sodann die, (welche) des Christus (sind) bei seiner Ankunft; *dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. *Denn er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. *Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.⁷ *„Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.“⁸ Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenom-

¹O. ist. ²O. worden sei. ³O. auferweckt worden. Die griech. Zeitform bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V. 12. 14. 16. 17. 20. ⁴Eig. leer, hohl. ⁵O. elender als alle. ⁶Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). ⁷Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan. ⁸Ps. 8, 6.

nicht weiß was du sagst? *Denn **du** dankst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. *Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. *Aber in der Versammlung will ich (lieber) fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. *Brüder, seid nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Erwachsene¹. *Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen² und durch andere Lippen zu diesem Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht (der) Herr.“³ *Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. *Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? *Wenn aber alle weissagen, und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; *das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf (sein) Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

*Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. *Wenn nun jemand in einer Sprache redet, (so sei es) zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. *Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. *Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die anderen laßt urteilen. *Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. *Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, auf daß alle lernen und alle getröstet⁴ werden. *Und die Geister der Propheten sind

¹W. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene gebraucht.) ²Eig. durch Leute anderer Zunge. ³Jes. 28, 11. 12. ⁴O. ermahnt.

sich dünkt weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, auf daß er weise werde. *Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen erhascht in ihrer List“.¹ *Und wiederum: „(Der) Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie eitel sind“.² *So rühme sich denn niemand der Menschen³, denn alles ist euer. *Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, *ihr aber (seid) Christi, Christus aber (ist) Gottes.

4 Dafür halte man uns – für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. *Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. *Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch oder von einem menschlichen Tage⁴ beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. *Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt ist der Herr. *So urteilt⁵ nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.

*Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos geudeutet⁶ um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist, auf daß ihr euch nicht aufblähet für den einen⁷, wider den anderen. *Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen? *Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß auch **wir** mit euch herrschen möchten. *Denn mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. *Wir (sind) Narren um Christi willen, ihr aber (seid) klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. *Bis auf die

¹Hjeb 5, 13. ²Ps. 94, 11. ³Eig. in Menschen. ⁴d. h. Gerichtstage. ⁵O. richtet. ⁶O. bezogen. ⁷Eig. einer für den einen.

wenig Sauerteig die ganze Masse¹ durchsäuert? *Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse² sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. *Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

*Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; *nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habstichtigen und Räubern oder Götzen-dienern, sonst müßt ihr ja aus der Welt hinausgehen. *Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habstichtiger oder ein Götzendierer oder ein Lästierer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. *Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? *Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.

6 Darf³ jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? *Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch⁴ die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten⁵? *Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? geschweige denn Dinge dieses Lebens. *Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind⁶ in der Versammlung. *Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht **einer**, der zwischen seinen Brüdern⁷ zu entscheiden vermag? *sondern es rechet Bruder mit Bruder, und das vor 7 Ungläubigen! *Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an

¹O. den ganzen Teig. ²O. ein neuer Teig. ³Eig. Wagt, getraut sich . . . zu. ⁴O. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. ⁵W. unwürdig der geringsten Gerichte. ⁶And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, V. 1). ⁷W. seinem Bruder.

jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, *und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; *gelästert, bitten wir; als Auskehrer der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. *Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne (euch) als meine geliebten Kinder. *Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe **ich** euch gezeugt durch das Evangelium. *Ich bitte¹ euch nun, seid meine Nachahmer!

*Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in (dem) Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. *Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. *Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; *denn das Reich Gottes (besteht) nicht im Worte, sondern in Kraft. *Was wollt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?

1 **Ü**berhaupt² hört man, (daß) Hurerei unter euch (sei), und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht (stattfindet); daß einer seines Vaters Weib habe. *Und **ihr** seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan würde. *Denn **ich**, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses also verübt hat, *im Namen unseres Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt seid), *einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesu. *Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein

¹O. ermahne. ²O. Allgemein.

33 den Propheten untertan. *Denn Gott ist nicht (ein Gott) der Unordnung¹, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen.

34 *[Eure] Weiber sollen² schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterworfen zu sein, wie auch das Gesetz sagt. *Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für ein Weib, in der Versammlung zu reden.

36 *Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? oder ist es zu euch allein gelangt? *Wenn jemand sich dünkt ein Prophet zu sein, oder geistlich, so erkenne er was ich euch schreibe, daß es ein Gebot (des) Herrn ist. *Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. *Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehret nicht in Sprachen zu reden. *Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

1 **15** Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, *durch welches ihr auch errettet werdet, (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt³ habe,) es sei denn daß ihr vergeblich geglaubt habt. *Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus gestorben ist für unsere Sünden, nach den Schriften; *und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften; *und daß er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. *Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, etliche aber auch entschlafen sind. *Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; *am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. *Denn **ich** bin der Geringste der Apostel, der ich nicht würdig⁴ bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. *Aber durch Gottes Gnade bin ich was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich ge-

¹O. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. ²O. . . . sondern des Friedens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. ³Eig. evangelisiert. ⁴Eig. genugsam, tüchtig.

euch, daß ihr Rechtshändler miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen¹? *Aber **ihr** tut unrecht und übervorteilet, und das Brüder! *Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge², noch Knabenschänder, *noch Diebe, noch Habstüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästere, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. *Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesu und durch den³ Geist unseres Gottes.

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber **ich** will mich von keinem überwältigen lassen. *Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. *Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken⁴ wird durch seine Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei fern! *Oder wisset ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei **ein**⁵ Fleisch sein.“⁶ *Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm). *Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, stündigt wider seinen eigenen Leib. *Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch (wohnt), den ihr von Gott habt, und (daß) ihr nicht euer selbst seid? *Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

¹O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8. ²O. Wollüstlinge. ³O. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft des. ⁴Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). ⁵W. zu **einem**. ⁶1. Mose 2, 24.

denn niemand versteht¹ es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. *Wer aber weissagt, redet den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung² und Tröstung. *Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redet, vielmehr aber, daß ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen. *Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? *Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? *Denn auch wenn die Posaune³ einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? *Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache⁴ nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. *Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine (Art) ist ohne bestimmten Ton. *Wenn ich nun die Bedeutung⁵ der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar⁶ sein, und der Redende für mich ein Barbar. *Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben⁷ eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. *Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er (es) auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. *Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. *Sonst wenn du mit (dem) Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen⁸ einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er

¹W. hört. ²O. Ermunterung. ³O. Trompete. ⁴O. Zunge. ⁵W. Kraft. ⁶S. die Ann. zu Apostelgesch. 28, 2. ⁷W. um Geister. ⁸O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23. 24.

1 **13** Wenn ich mit den Sprachen¹ der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes
2 Erz geworden oder eine schallende Zimbel. *Und wenn ich Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. *Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeilten werde, und wenn ich meinen Leib hingebende, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. *Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht²; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, *sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu³, *sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, *sie erträgt alles⁴, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. *Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien⁵ stückweise; *wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden.
11 *Als ich ein Kind⁶ war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. *Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel⁷, undeutlich⁸, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. *Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte⁹ aber von diesen ist die Liebe.

1 **14** Strebet nach der Liebe¹⁰; eifert aber um die geistlichen
2 (Gaben), vielmehr aber, daß ihr Weissaget. *Denn wer in einer Sprache¹¹ redet, redet nicht Menschen, sondern Gott;

¹O. Zungen. ²O. ist nicht eifersüchtig. ³O. denkt nichts Böses.
⁴O. deckt alles zu. ⁵O. weissagen; wie Kap. 14, 1. 3. etc. ⁶Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. ⁷O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) ⁸O. im Rätsel, dunkel. ⁹W. größer. ¹⁰O. Jaget der Liebe nach. ¹¹O. Zunge.

30 *Deshalb sind viele unter euch schwach und krank und ein
31 gut Teil entschlafen. *Aber wenn wir uns selbst beurteilten¹,
32 so würden wir nicht gerichtet. *Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurteilt werden. *Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet aufeinander.
34 *Wenn jemanden hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommet. Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

1 **12** Was aber die geistlichen (Offenbarungen) betrifft, Brüder,
2 so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. *Ihr wisset, daß ihr, als ihr (von den) Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. *Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im² Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im² Heiligen Geiste.

4 *Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber
5 derselbe Geist; *und es sind Verschiedenheiten von Diensten,
6 und derselbe Herr; *und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. *Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. *Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geiste; *einem anderen aber Glauben in² demselben Geiste, einem anderen aber Gaben der Heilungen in² demselben Geiste, *einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung³, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen⁴, einem anderen aber Auslegung der Sprachen⁴.
11 *Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will. *Denn gleichwie der Leib **einer** ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich viele, **ein** Leib sind: also auch der Christus.
13 *Denn auch in² **einem** Geiste sind wir alle zu **einem** Leibe

Esser und Trinker.

¹O. unterschieden; wie V. 29. ²d. h. in der Kraft des. ³O. Weissagung; so auch später. ⁴O. Zungen.

1 **7** Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt,
2 so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren.
3 *Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib,
4 und eine jede habe ihren eigenen Mann. *Der Mann leiste dem Weibe die (eheliche) Pflicht, gleicherweise aber auch das Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. *Entziehet¹ euch einander nicht, es sei denn etwa nach Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet²; und kommet wieder zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. *Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. *Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

8 *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es
9 ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. *Den Verheirateten aber gebiete nicht **ich**, sondern der Herr, daß ein Weib nicht vom Manne geschieden werde, *(wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Manne,) und daß ein Mann (sein) Weib nicht entlasse.

12 *Den übrigen aber sage **ich**, nicht der Herr: Wenn ein
13 Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein³, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, das einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. *Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das⁴ Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den⁴ Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen (Fällen) nicht gebunden; in Frieden aber hat uns
16 Gott berufen. *Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann

¹O. Beraubet. ²O. euch dem Gebet widmet. ³Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13. ⁴O. in dem.

34 fallen möge. *Es ist ein Unterschied zwischen dem Weibe und der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Manne gefallen möge. *Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohlständigkeit und zu ungeteiltem Anhängen an dem Herrn. *Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrau(schaft), wenn er¹ über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. *Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen, und dies in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau(schaft)² zu bewahren, der tut wohl.
38 *Also, wer heiratet³, tut wohl, und wer nicht heiratet³, tut
39 besser. *Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn. *Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch **ich** Gottes Geist habe.

1 **8** Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn
2 wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. *Wenn jemand sich dünkt, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt⁴, wie man erkennen soll;
3 *wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) –
4 *was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein [anderer] Gott ist, als nur **einer**. *Denn wenn es anders (solche) gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden, (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt,) *so ist doch für uns **ein** Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und **ein** Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Gewissens, (das sie) bis jetzt vom Götzenbilde (haben), als von

¹O. Jungfrau, wenn sie. ²O. Jungfrau. ³O. verheiratet. ⁴O. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt.

erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst? *Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in allen Versammlungen.

18 *Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten. *Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen worden ist. *Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr. *Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener (des) Herrn; gleicherweise [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. *Ihr seid um einen Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. *Ein jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.

25 *Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot (des) Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu¹ zu sein. *Ich meine nun, daß dies gut sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen gut sei, also zu sein². *Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche kein Weib. *Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gestündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gestündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich aber schone euer. *Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt³. Übrigens, daß⁴ auch die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, *und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besitzende, *und die der Welt Gebrauchenden als (ihrer) nicht als Eigentum⁵ Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. *Ich will aber, daß ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; *der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe ge-

¹O. zuverlässig, vertrauenswürdig. ²d. h. zu bleiben, wie er ist. ³O. verkürzt. ⁴O. gedrängt, damit forthin. ⁵O. nach Gutdünken.

getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit **einem** Geiste getränkt worden. 14 *Denn auch der Leib ist nicht **ein** Glied, sondern viele. *Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe?¹ *Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe?¹ 17 *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? wenn ganz Gehör, wo der Geruch? *Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat. *Wenn aber alle **ein** Glied wären, wo wäre der Leib? *Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist **einer**². *Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht; *sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; *und die uns die unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; *unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre gegeben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. 26 *Und wenn **ein** Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn **ein** Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. 28 *Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. *Sind etwa alle Apostel? alle Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? *haben alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? legen alle aus? *Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

¹O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. ²O. zwar viele Glieder, aber **ein** Leib.

einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt. *Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer¹, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher². *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht³ den Schwachen zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tische liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt⁴ werden, die Götzenopfer zu essen? *Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um desentwillen Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christum. *Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

1 **G** Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein Apostel? habe ich nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen? seid nicht **ihr** mein Werk im Herrn? *Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes⁵ seid **ihr** im Herrn. *Meine Verantwortung vor denen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: *Haben wir etwa nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? *Haben wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester als Weib umherzuführen, wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? *Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? *Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und ißt nicht [von] dessen Frucht? oder wer weidet eine Herde und ißt nicht von der Milch der Herde? *Rede ich dieses etwa nach Menschen(weise), oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? *Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“⁶ Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? *Oder spricht er (nicht) durchaus um unsertwillen? Denn es ist um unsertwil-

¹O. stehen wir . . . zurtück. ²O. haben wir . . . einen Vorzug. ³O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. ⁴W. erbaut. ⁵Eig. meiner Apostelschaft. ⁶5. Mose 25, 4.

14 bete? *Oder lehrt euch nicht auch selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? *wenn aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber jemanden gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben **wir** solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

17 *Indem ich aber dieses¹ vorschreibe, lobe ich nicht², daß³ ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlechtern zusammenkommet. *Denn fürs erste, wenn ihr als⁴ Versammlung zusammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. *Denn es müssen auch Parteien unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.

20 *Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Abendmahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist trunken. *Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämnet die, welche nichts⁵ haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. *Denn **ich** habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, *und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtnis. *Denn so oft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. *Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des⁶ Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. *Ein jeder⁷ aber prüfe sich selbst, und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kelche. *Denn wer (unwürdiglich) ißt und trinkt⁸, ißt und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.

¹d. h. das was folgt. ²Vergl. V. 2. ³O. weil. ⁴Eig. in. ⁵O. keine. ⁶O. hinsichtlich des; an dem. ⁷W. Ein Mensch. ⁸Eig. Denn der

so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des
 29 Gewissens willen, *des Gewissens aber, sage ich, nicht deines
 30 eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird
 31 meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? *Wenn
 32 **ich** mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über
 33 das, wofür **ich** danksage? *Ob ihr nun esset oder trinket oder
 irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. *Seid ohne An-
 stoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Got-
 tes; *gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig
 mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den
 1 der Vielen, auf daß sie errettet werden. *Seid meine
 11 Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.
 2 *Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk
 seid, und die Überlieferungen¹, wie ich sie euch überliefert ha-
 3 be, festhaltet. *Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Christus
 4 das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der
 5 Mann, des Christus Haupt aber Gott. *Jeder Mann, der betet
 6 oder weissagt, indem er (etwas) auf dem Haupte hat, entehrt
 7 sein Haupt. *Jedes Weib aber, das betet oder weissagt mit
 8 unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und
 9 dasselbe wie die, welche geschoren ist. *Denn wenn ein Weib
 10 nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten;
 11 wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar
 abgeschnitten oder sie geschoren werde, so laß sie sich bede-
 7 cken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken,
 8 da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des
 9 Mannes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist nicht vom Weibe,
 10 sondern das Weib vom Manne; *denn der Mann wurde auch
 11 nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um
 12 des Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht² auf
 13 dem Haupte haben, um der Engel willen. *Dennoch ist weder
 das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im
 Herrn. *Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch
 der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. *Urteilet bei
 euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott

¹O. Unterweisungen. ²d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht.

len geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll,
 und der Dreschende auf Hoffnung (dreschen), um (dessen)
 11 teilhaftig zu werden. *Wenn **wir** euch das Geistliche gesät
 12 haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten?
 *Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht
 13 vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht,
 sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des
 Christus kein Hindernis bereiten. *Wisset ihr nicht, daß die,
 14 welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind¹, aus dem
 15 Tempel² essen? *Also hat auch der Herr denen, die das Evangeli-
 um verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. ***Ich**
 16 aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich
 habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir ge-
 schehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als daß jemand
 17 meinen Ruhm zunichte machen sollte. *Denn wenn ich das
 Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine
 Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das
 18 Evangelium nicht verkündigte! *Denn wenn ich dies freiwillig
 tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit
 19 einer Verwaltung betraut. *Was ist nun mein Lohn? Daß ich,
 das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei ma-
 che, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche³.
 20 *Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum
 Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich⁴ gewinne.
 *Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich
 21 die Juden gewinne; denen, (die) unter Gesetz (sind), wie un-
 ter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin,) auf
 daß ich die, (welche) unter Gesetz (sind), gewinne; *denen,
 22 die ohne Gesetz⁵ sind, wie ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht
 ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig un-
 terworfen,) auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne.
 *Den Schwachen bin ich geworden (wie) ein Schwacher, auf

¹O. welche die heiligen Dienste verrichten. ²O. von dem Heiligen.
³O. als mir gehörend gebrauche; vgl. Kap. 7, 31. ⁴Eig. die Mehr-
 zahl. ⁵O. gesetzlos; so auch nachher.

23 daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden,
auf daß ich auf alle Weise etliche errete. *Ich tue aber alles
um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben
möge.

24 *Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn lau-
fen, zwar alle laufen, aber **einer** den Preis empfängt? Laufet
25 also, auf daß ihr ihn erlanget. *Jeder aber, der kämpft, ist
enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergäng-
26 liche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. ***Ich**
laufe daher also, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe also,
27 nicht wie einer, der die Luft schlägt; *sondern ich zerschlage
meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht,
nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

1 **10** Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß
2 unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch
3 das Meer hindurchgegangen sind, *und alle auf Moses ge-
4 tauft wurden in der Wolke und in dem Meere, *und alle die-
selbe geistliche Speise aßen, *und alle denselben geistlichen
5 Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen,
welcher nachfolgte. (Der Fels aber war der Christus.) *An
6 den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen,
denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. *Diese Din-
ge aber sind als Vorbilder für uns¹ geschehen², daß wir nicht
7 nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten.
*Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen,
8 wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen
und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“³. *Auch laßt
uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei
9 trieben, und es fielen an **einem** Tage dreiundzwanzig tau-
send. *Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie
10 etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen um-
gebracht wurden. *Murret auch nicht, gleichwie etliche von
11 ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden.
*Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und
sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche

¹W. von uns. ²O. sind Vorbilder von uns geworden. ³2. Mose 32, 6.

12 das Ende¹ der Zeitalter gekommen ist. *Daher, wer zu stehen
13 sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. *Keine Versuchung hat
euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu,
der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht
werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang
schaffen, so daß² ihr sie ertragen könnt.

14 *Darum, meine Geliebten, fliehet den Götzendienst. *Ich
16 rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage. *Der
Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht (die) Gemein-
schaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist
17 es nicht (die) Gemeinschaft des Leibes des Christus? *Denn
ein Brot, **ein** Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle sind des
18 **einen** Brotes teilhaftig. *Sehet auf Israel³ nach dem Fleische.
Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemein-
19 schaft mit dem Altar⁴? *Was sage ich nun? daß das einem
Götzen Geopferte etwas sei? oder daß ein Götzenbild etwas
20 sei? *Sondern daß das, was [die Nationen] opfern, sie den
Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr
21 Gemeinschaft habt mit den⁵ Dämonen. *Ihr könnt nicht des
Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht
des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches.
22 *Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht?⁶ Sind wir etwa
stärker als er?

23 *Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist
24 erlaubt, aber nicht alles erbaut. *Niemand suche das Seine,
25 sondern das des anderen. *Alles was auf dem Fleischmark-
te verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewis-
26 sens willen. *Denn „die Erde ist des Herrn und ihre Fülle“.⁷
27 *Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und
ihr wollt hingehen, so esset alles was euch vorgesetzt wird,
28 ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Wenn aber
jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht⁸ worden,

¹Eig. die Enden. ²O. damit. ³W. den Israel. ⁴Eig. Genossen des Altars. ⁵Eig. daß ihr Genossen seid der. ⁶Vergl. 5. Mose 32, 16. 21. ⁷Ps. 24, 1. ⁸O. einem Gott geopfert.